

Nicht ganz dicht...

Daniel Eberli

Bereits seit der Sommerausfahrt 2012 (siehe Berichte im Clubmagazin 15/November 2012 und im Rhombus-Suisse, Ausgabe 2/2012) ist allgemein bekannt, dass die Dauphine meiner Frau Agi (passend zum Besitzer-Ehepaar) nicht ganz dicht ist.

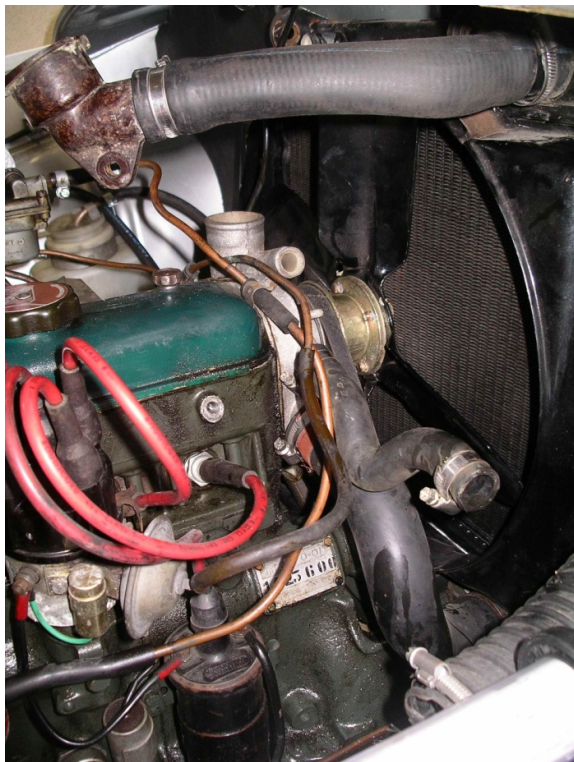
An der Frühlingsausfahrt 2013 mussten wir jedoch zur Kenntnis nehmen, dass Wasser im Passagierraum noch keine Garantie dafür ist, dass auch im Kühlsystem genügend Flüssigkeit vorhanden ist. Trotz des nass-kalten Wetters (siehe Bericht im Club Magazin Nr. 17, Sommer 2013) kletterte die Temperaturanzeige sogar auf der Talfahrt von der Sattellegg in den roten Bereich, was uns zum Anhalten und Nachschauen bewog. Tatsächlich schien der Kühler trocken zu sein. Zum Glück liessen uns die Clubkameraden nicht im Stich, sondern streckten uns Flaschen mit Wasser (sogar mit Frostschutz!) entgegen und waren uns behilflich, weiteres Nass zu beschaffen. An dieser Stelle: Herzlichen Dank für die spontane Hilfe!

Zwar war klar, wo das Wasser fehlte, aber es war nicht erkennbar, wo es das Weite suchte. Als Übeltäter musste ich die Wasserpumpe vermuten. Einmal mehr durften wir von der grossartigen Kameradschaft im Club profitieren: Martin Schwab stellte uns eine neue Wasserpumpe zur Verfügung, die er „zufälligerweise“ in seiner Dauphine mit sich führte. Dies würde mir erlauben, zu Hause ohne lange Ersatzteilsuche den Austausch vornehmen zu können.

Dank zweimaligem Zwischenstopp zwecks nachfüllen von Kühlerwasser kamen wir ohne Motorschaden in die heimische Garage.

In der folgenden Woche versuchte ich mich mit dem Austausch der Wasserpumpe. Nun bin ich zwar ein recht versierter und gut ausgerüsteter Schrauber, dennoch ist es für

mich als eingefleischter Anhänger des Frontantriebs ungewöhnlich, dass das Auto verkehrt um den Motor herum gebaut ist. Die Platzverhältnisse im Bereich Kühler – Ventilator – Wasserpumpe



sind bei der Dauphine beengt, und der Kühler lässt sich nicht einfach ausbauen, um Platz zum Arbeiten zu bekommen. Nachdem ich bereits verschiedene Teile abgebaut, den Blechring um den Ventilator gelöst hatte und immer noch nicht richtig an die Wasserpumpe herankam, entschloss ich mich, das Heizgebläse (welches nota bene fast so gross ist, wie der ganze Motor) auszubauen.

Was ich darunter vorfand, veranlasste mich, auf eine weitere Zerlegung zu verzichten: Der untere Kühlerschlauch war weit herum eingerissen und hätte problemlos als Nudelsieb verwendet





werden können. Ich baute das „corpus delicti“ aus und bestellte einen neuen Kühlerschlauch. Nach einigen Tagen bekam ich diesen geliefert. Ich benutzte die Gelegenheit, um das Heizelement zu reinigen und baute dann alles wieder zusammen. Ich befüllte und entlüftete die Anlage mit einem Wasser-Frostschutz-Gemisch.

Den ersten Startversuch brach ich sogleich wieder ab, da der Ventilator am Luft-Leit-Ring streifte und ein hässliches Geräusch verursachte. Mit etwas Schieben und Drücken bekam ich dies jedoch in den Griff, und seither ist Agi's Schmuckstück wieder bereit für den Einsatz.

Die ungebrauchte Wasserpumpe konnte ich Martin an der letzten Ausfahrt zurückgeben, nicht ohne mich für die kameradschaftliche Unterstützung zu bedanken.

P.S. Während der aufgezwungenen Standzeit habe ich versucht, den Frontscheibengummi abzudichten. Wie erfolgreich ich war, wird sich bei der nächsten Regenausfahrt des Dauphine-Clubs herausstellen... ☺